Johann Ulrich Duerst

Autor(en): **Leuthold, A.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **7 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biographisches – Notices biographiques

D. K. 610(092.2)

Johann Ulrich Duerst †

Am 7. Oktober 1950 starb in Ins an einem Herzschlag Prof. Dr. *J. U. Duerst*. Einem alten Glarner Geschlecht entstammend, im Jahre 1876 in Köln geboren, trieb Duerst zoologische, medizinische, tierärztliche und landwirtschaftliche Studien in Zürich, Bonn, Paris, London und Berlin. Seine Promotionsarbeit (1899) brachte ihn auf das Forschungsgebiet über die Herkunft der Haustiere. Eine Reihe von Arbeiten über Knochenfunde aus schweizerischen und deutschen vorgeschichtlichen Siedlungen sowie über Haustierrelikte aus Ägypten ging daraus hervor. Schon im Jahre 1902 habilitierte er sich an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich für Zoloogie, Anatomie und Tierzucht. Die Auswertung der Knochenfunde einer Expedition nach Turkestan (Carnegie-Institution) und die Katalogisierung der einschlägigen Sammlung des Naturhistorischen Museums South-Kensington lieferten ihm das Material zu seinen «Methoden zur Erforschung der Geschichte der Haustierrassen» und die «Vergleichenden Untersuchungsmethoden am Skelett bei Säugern».

Im Jahre 1908 wurde Duerst auf den Lehrstuhl für Tierzucht und Veterinärhygiene an der Universität Bern berufen, den er bis 1949 innehatte. Aus der fruchtbaren Schaffenszeit in Bern stammen an die 100 Arbeiten, die durch eine große Zahl von Dissertationen seiner Schüler ergänzt werden. Es sind neben weiteren Beiträgen zur Herkunft der Haustiere monographische Arbeiten, namentlich über Pferd und Rind unseres Landes, ferner solche über die Wirkung der Umwelt auf den Haustierkörper. Duerst suchte immer wieder die Zusammenhänge von Gestalt und Funktion zu ergründen, Beeinflussung der Schädelform durch Enthornung, pathologische Deformation als gattungs-, art- und rassebildender Faktor, Entwicklung der Mops- und Bulldogg-Schädel, der Seiden- und Wollfederbildung, der Locken- und Strupp-Behaarung. Weitere Arbeiten betreffen das Blut, die Beeinflußbarkeit seiner Zusammensetzung durch Klima und Scholle, besonders durch bestimmte Mineralstoffe, ferner die Zusammenhänge des Blutes mit der Form des Tierkörpers, mit Haar und Pigment. Seine Konstitutionsforschung führte ihn ferner zu Untersuchungen über die Auswirkung der Sauerstoffdiffe-

renz zwischen Tal und Höhe, zwischen gemäßigtem und warmem Klima auf das Tier, die zu seinem Buch über den Kropf Anlaß gaben. Am meisten bekannt geworden sind aber wohl die beiden Bücher: «Die Beurteilung des Pferdes» und die «Grundlagen der Rinderzucht».

Duerst hat im In- und Ausland zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen erfahren. Im Studienjahr 1936/37 war er Rektor der Universität Bern, die Universität Berlin ernannte ihn im gleichen Jahr zum Ehrendoktor der Veterinärmedizin, er war Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Akademien und Gesellschaften, die ihm eine Reihe von Auszeichnungen verliehen haben.

Während der ersten vier Jahre ihres Bestehens war Duerst Mitglied des Senates der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften. Ihre erste Sitzung am 24. September 1943 leitete er als Alterspräsident. Schon in der zweiten Sitzung wurde er in die Kommission für die Erforschung der Mangelkrankheiten von Mensch und Tier gewählt, die ihn als ihren Präsidenten bestimmte. In der Veterinärsektion dieser Kommission entfaltete er eine rege Tätigkeit zur Erforschung der Kobaltsalze für die Heilung von Mangelkrankheiten bei Tieren.

Duerst wird uns allen im Gedächtnis bleiben als der stets fröhliche und optimistische, stets von hundert drängenden Gedanken erfüllte, auch im Alter lebhafte und bewegliche Forscher mit dem wallenden Bart.

A. Leuthold, Bern